

Fraktion Grüne, SPD
c/o Werner Engl
Fraktionssprecher
Luitpoldstraße 11
D-82152 Krailling
Fon (089)8562431 (priv.)
(089)34020611 (gesch.)
Fax (089)55270730 (priv.)
(089)34020615 (gesch.)
e-mail@w-engl.de

Fraktion Grüne/SPD
c/o Werner Engl, Luitpoldstr. 11, 82152 Krailling

Gemeinde Krailling
Frau 1. Bürgermeisterin Christine Borst
Rudolf-von-Hirsch-Straße 1

82152 Krailling

Krailling, 14.3.2017

Antrag zur Überprüfung des Abwägungsbeschlusses zur 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Krailling „Altenheim“, BUVA Sitzung vom 7.2.2017

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Unterzeichner bitten um Überprüfung der Abwägungsbeschlüsse zur o.g. FNP-Änderung.

Begründung:

Flächennutzungsplanänderungen werden üblicherweise, da es sich um grundsätzlichere Gemeindeangelegenheiten handelt, im Gemeinderat behandelt. Dies wurde auch in der letzten GR-Sitzung nochmals bestätigt. Es ist daher unverständlich, dass ausgerechnet diese für Krailling bedeutsame FNP-Änderung, die eine erhebliche Erweiterung der Bauflächen am Ortsrand bedeuten würde, im Bauausschuss behandelt wurde.

Die Abwägung erfolgte nach unserer Ansicht ohne Berücksichtigung wichtiger Aspekte der Ortsentwicklung, die zwar in den Anregungen genannt wurden, die jedoch im Abwägungsbeschluss nicht erwähnt sind und daher auch nicht von den Gemeinderäten berücksichtigt werden konnten.

Im Einzelnen können genannt werden:
die Einwendung der Regierung von Oberbayern:

Ausschnitt aus der Stellungnahme der Regierung von Oberbayern:

des ROEK orientiert und aus hiesiger Sicht grundsätzlich nachvollziehbar ist. Der Eingriff in den Bannwald kann reduziert werden, durch eine Verschiebung der Erweiterungsfläche Altenheim in den Bereich zwischen Paula-Anders-Weg und Sportplatz. Damit einher ginge jedoch eine Verkleinerung der geplanten Wohnbaufläche.

Dieser Aspekt wird in den Abwägungsunterlagen nicht genannt oder unterschlagen und wurde in der BUVA Sitzung demnach auch nicht diskutiert oder abgewogen.

Auch die Stellungnahme des BN ist inhaltlich nicht vollständig wiedergegeben. Insbesondere wird suggeriert, dass ein 15 m breiter Grünstreifen, den Einwand des BN „aufgreifen“ würde. Dies stellt eine vollkommene Verfälschung der Aussagen dieser Stellungnahme dar. Demnach konnte gar nicht richtig abgewogen werden.

Der Hinweis auf das bedeutende Artenschutzprojekt des Landkreises München / der Gemeinde Planegg, der auch im sogenannten Umweltbericht gänzlich fehlt, fehlt in der gesamten Abwägungsvorlage. Dieses bedeutsame Naturschutzprojekt, das direkt an unser Gemeindegebiet angrenzt und immerhin den Bayerischen Biodiversitätspreis 2016 (2. Preis) erhalten hat, wurde bislang vermutlich von vielen Gemeinderäten noch nicht einmal zur Kenntnis genommen. <http://www.ant-verlag.de/landkreis-und-mnchener-norden/2016/7/18/projekt-klosterwald-maria-eich-erhlt-bayerischen-biodiversittspreis-umweltministerin-ulrike-scharf-berreicht-preis-im-schloss-aufhausen-bei-erding>

Auch in der Stellungnahme der Gemeinde Planegg wird das Projekt und die Bemühungen der Gemeinde Planegg um den Naturschutz in den Wäldern um Maria – Eich genannt, nicht aber in der Abwägungsvorlage. Dieser wichtige Naturschutzaspekt, der sich nicht nur auf die vorhandenen Werte bezieht, sondern auch eine Zukunftsaufgabe der Gemeinde Planegg darstellt, ist schlichtweg in der Abwägung unzureichend berücksichtigt worden. Durch die landesweit bedeutsamen Artenfunde in Maria Eich (noch bis 20.3.2017 im Rathaus Planegg zu besichtigen) werden auch die Aussagen des ROEK zur Siedlungsentwicklung westlich der Bahn in Frage stellt, da zur Zeit der Erarbeitung des ROEK diese Tatsachen noch nicht bekannt waren.

Und abschließend sei noch bemerkt, dass eine begründete Stellungnahme der Nachbargemeinde, mit der man in zahlreichen gemeinsamen Vorhaben konstruktiv zusammenarbeitet, nicht derart formalistisch vom Tisch gefegt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Adrienne Akontz